(Zweites Blatt.)

Thorner Zeitung.

Nr. 90 | Freitag, den 18. April | 1902

Neue Nachrichten.

Berlin, 16. Apr. Vor der Einfahrt eines auf dem Schlesischen Bahnhof eintreffenden Schnellzuges schoß sich ein Passagier dritter Klasse eine Kugel in die rechte Schläfe. Der Lebensmüde, Musiker Paul Hein, 24 Jahre alt, aus Königsberg, wurde nach dem Krankenhause überführt. Motiv: Lebensüberdruß.

Hamburg, 16. Apr. Die Mutter des verstorbenen Componisten Brahms, Frau Caroline B. geb. Paasch, ist im Alter von 78 Jahren in Pinneberg gestorben.

Oldenburg, 16. Apr. Vor einiger Zeit hatten hier Prozesse gespielt, die sich gegen den Inhaber der Oldenburgischen Vereinsbank von Baden=Bruns richteten und vom Oberamtsrichter Becker geleitet wurden. Heute fand sich Bruns jun. in Herrn Beckers Privatwohnung ein und schoß ihn nieder.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

60. Sitzung vom 16. April, 11 Uhr.

Die zweite Etatsberatung des Finanzministeriums. Beim Etat des Seehandlungsinster bespricht

Abg. Kaselowsky (nl.) die ungünstigen finanziellen Ergebnisse der von der Seehandlung ressortirenden industriellen Unternehmungen.

Abg. Richter (Frs. Vpt.): Wie sich die Verhältnisse im Bankwesen geändert haben, liegt die Frage nahe, ob die Seehandlung aufzulösen sei, als die Frage, ob das Kapital zu erhöhen sei. Denn inzwischen ist die Reichsbank das Centralinstitut für den Geldverkehr geworden; daneben ist die Central=Genossenschaftskasse entstanden, die auch mit Staatskredit wirtschaftet. Die Seehandlung ist nicht nur entbehrlich, man kann überhaupt bezweifeln, ob sie nützlich und nicht schädlich ist. In jedem Fall ist es notwendig, ihre Befugnisse gesetzlich zu beschränken. In der absolutistischen Zeit entstanden, ist sie jetzt noch ganz unbeschränkt und war damals sogar ausdrücklich bestimmt, Operationen außerhalb des regelmäßigen Etats vorzunehmen. Die Reichsbank ist gesetzlich in denjenigen Geschäften, welche sie betreiben kann, genau begrenzt; ebenso die Central=Genossenschafskasse. Der Central=Genossenschaftskasse hat man, obwohl sie Staatsbank ist, einen Ausschuß zur Seite gestellt. All' das besteht nicht bei der Seehandlung.

Minister Frhr. v. Rheinbaben: Abg. Richter hat die Tätigkeit der Seehandlung einer scharfen Kritik unterzogen. Ich glaube nicht, daß diese Kritik begründet war. Er meinte, die Seehandlung durchkreuze die Diskontpolitik der Reichsbank. Das würde doch ganz ausgeschlossen sein. Allerdings muß die Seehandlung Wechsel an der Börse zum Privatdiskontsatz oder zu einem Satze, der zwischen dem Reichsbank= und dem Privatdiskont liegt, diskontiren, wie alle großen Bankgeschäfte. Es ist der Seehandlung nie eingefallen, irgend eine Kooperation vorzunehmen, die mit dem Bewilligungsrecht irgendwie im Widerspruch stände. Die Seehandlung ist notwendig und hat gut gewirkt im Interesse des Staates und auch des Publikums. Ich erinnere daran, in wie eminenten Maße der Geldverkehr des Staates gewachsen ist. In den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts betrugen die gesamten Einnahmen des Staates 200 Millionen Mk., jetzt betragen sie 2 Milliarden. Wenn wir ein selbständiges Bankinstitut haben, so sind wir in der Lage ein Wort an der Börse mitzusprechen. Nun wissen Sie ja alle, wie die Konzentration des Bankwesens vor sich gegangen ist. Heute hat die Deutsche Bank ein Grundkapital von 141, die Diskontogesellschaft von 150, die Dresdner Bank von 130, die Bank für Handel und Industrie von 105 Millionen, dazu kommen große Reserven. Die Seehandlung mit 34 Millionen Grundkapital ist da kaum noch den mittleren Banken gleich zu stellen. Im Interesse der Allgemeinheit liegt, wenn die Seehandlung einen erweiterten Einfluß auf die Börse erhält. Es ist unzweifelhaft, daß unsere preußischen Konsols noch lange nicht den Kursstand haben, der ihnen zukommt. Es giebt mit Rücksicht auf ihre Fundirung kein besseres Staatspapier als die unsrigen; trotzdem haben sie einen Kursstand, der weit zurücksteht hinter den französischen und englischen Staatspapieren. Die Seehandlung kann den jetzigen Kursstand nicht beseitigen, wohl aber gewalttätigen Einwirkungen darauf begegnen.

Abg. Graf Limburg=Stirum (kons.): Wir wollen das Institut beibehalten, wir wollen die preußische Regierung nicht abhängig machen von der Hochfinanz.

Abg. Frhr. v. Zedlitz (freikons.): Der Minister hat darauf hingewiesen, daß der Kurs unserer Staatspapiere vielfach ein unerwünschter gewesen ist. Um Einflüsse zu paralysiren, brauchen wir ein Institut wie die Seehandlung.

Abg. Dr. Friedberg (nl.): Eine Reformbedürftigkeit des Instituts ist nicht von der Hand zu weisen. Die Ausführungen des Abg. Richter sind eine Reminiszenz an die Konfliktszeit.

Abg. Richter (Frs. Vpt.): Mag auch die Seehandlung nicht mehr wie vor 1848 eine große Anleihe ohne unsere Bewilligung aufnehmen können, aber möglich ist es, daß Zuwendungen stattfinden, nicht die hier abgelehnt sind, sondern von denen wir überhaupt gar nichts wissen. Unser Einfluß auf die Seehandlung beschränkt sich auf die Festsetzung der Gehälter der Direktoren, der Beamten und der Verwaltungskosten der Direktion. Nicht einmal für das neue Gebäude, welches jetzt aufgeführt wird, hat man die Bewilligung des Landtages verlangt. Aber freilich, der Finanzminister hat in der Seehandlung ein bequemes Instrument, daß er beliebig spielen lassen kann, ohne den Landtag zu fragen. Die Seehandlung soll notwendig sein für die Begebung von Anleihen. Nun, die letzte große Anleihe, kombinirt aus preußischer und Reichsanleihe ist unter Führung der Reichsbank begeben worden. Ob die Seehandlung auch dabei war, hat keine Bedeutung zur Sache gehabt. Als die Seehandlung seiner Zeit russische Staatspapiere hier einführte, kaufte das Publikum solche. Nachher kam der Reichskanzler Fürst Bismarck und verbot der Reichsbank diese Papiere zu lombardiren. Solche politischen Mißhelligkeiten kommen durch das Vorhandensein einer Staatsbank. Gewundert hat mich die Darstellung des Finanzministers, als ob der Kurs unserer Konsols abhängig wäre von dem größern oder geringern Kapital der Seehandlung. Weil die Privatbanken größere Kapitalien haben, soll nun auch die Seehandlung ein größeres Kapital erhalten. Aber gerade, weil die Privatbanken sich vermehrt haben, keine Gefahr des Monopols anderer Privatbanken mehr vorhanden ist, befriedigen die Privatbanken ein Bedürfnis des Publikums, das früher nur durch Staatsinstitute befriedigt werden konnte. Wer hat den Nutzen von den billigen Lombardkrediten der Seehandlung? Nicht das Publikum im Ganzen, sondern einige ausgewählte Berliner Bankhäuser! Hauptsächlich kommt es mir darauf an, daß die Währungspolitik der Reichsbank nicht durch die Seehandlung durchkreuzt wird. Das ist beispielsweise der Fall gewesen in den Wochen, als die Seehandlung sich der Leitung des Herrn v. Zedlitz erfreute, im August 1899. Damals erhöhte die Bank ihren Diskontosatz auf 5 pCt., weil Befürchtungen eines Goldabflusses ins Ausland bestanden. Die Seehandlung aber gab zu derselben Zeit Kredite zu 3 pCt. (Hört, hört! links.) In Folge dessen war der Privatdiskont in Berlin erheblich niedriger als der Diskontosatz der Reichsbank; ein Goldabfluß von etwa 30 Millionen fand statt. Die Seehandlung gab Kredit bis zum 26. September, bis zu einem Zeitpunkt, wo es den Privaten am wenigsten leicht wurde, vor dem Quartalsabschluß Gelder zurückzuzahlen.

Abg. v. Eynern (natl.) macht darauf aufmerksam, daß sämtliche ausländische Staaten, z. B. England und Frankreich, ähnliche Institute haben, wie die preußische Seehandlung.

Abg. Fritzen (Ctr.) erklärt sich ebenfalls für Aufrechterhaltung des Instituts, es sei aber nötig, eine gesetzliche Begrenzung vorzunehmen.

Abg. Frhr. v. Zedlitz (fk.) bestreitet dem Abg. Richter gegenüber, daß die Seehandlung im Jahre 1898 die Diskontpolitik der Reichsbank gekreuzt habe.

Abg. Richter (Frs. Vpt.) Wenn man nichts mehr zu sagen weiß, sind solche Redewendungen bequem. Natürlich Abg. von Zedlitz will die Zeit seiner Verwaltung verteidigen; aber der status causae ist damals genau festgestellt worden.

Abg. Dr. Arendt (fk.) weist darauf hin, daß der starke Goldabfluß nach England im Jahre 1899 zur Diskonterhöhung geführt habe. Wir halten eine weitere Erhöhung des Kapitals der Seehandlung für nötig.

Abg. Dr. Hahn (wildk.) erklärt sich für Beibehaltung der Seehandlung.

Der Etat der Seehandlung wird genehmigt.

Es folgt der Etat der Ansiedelungskommission für Westpreußen und Posen.

Abg. v. Brodnicki (Pole) bekämpft die Tätigkeit der Ansiedelungskommission als eine schwere Rechtsverletzung.

Abg. Roeren (Ctr.) führt aus, daß durch die Ansiedelungspolitik ein Teil der Staatsbürger auf Kosten des anderen wirtschaftlich zurückgedrängt werde. Das sei ein schweres Unrecht. Bei der Beratung der Ansiedelungsvorlage habe Frhr. v. Schorlemer das Vorgehen gegen die Polen als grausam bezeichnet. (Sehr richtig! bei den Polen.) Der Abg. von Windthorst habe in der Vorlage eine schwere Verfassungsverletzung erblickt und Virchow habe sie direkt als einen Verfassungsbruch bezeichnet, der der Ausübung von Gewalt gleiche. (Sehr richtig! bei den Polen.) Schon damals habe Virchow erklärt, daß bei den Germanisierungsbestrebungen, germanisch und deutsch stets identifiziert werde. Von hakatistischer Seite sei auch offen erklärt worden, daß es sich bei dem Kampfe gegen die Polen um einen Kampf gegen Rom handle. Wir haben von Anfang an Widerspruch gegen den Ansiedelungsfonds erhoben.

Abg. v. Arnim (kons.) Von einem Verfassungsbruch kann keine Rede sein. (Oho! bei den Polen.) Es handelt sich um ein nationales Werk, wenn es auch nicht immer den erwünschten Erfolg gehabt hat, und wenn auch nicht immer richtig vorgegangen ist. In Posen hat der polnische Besitz um $5^1/_2$ Quadratmeilen zugenommen, wie können da die Polen sagen, daß ihr Grundbesitz zurückgeht? Richtig ist, daß sich unter den Ansiedlern viel weniger Katholiken befinden als Protestanten, das ist auf die Wirksamkeit der polnischen Geistlichen zurückzuführen.

Geheimrat Sachs: Wenn mehr evangelische Ansiedler da sind, so liegt das daran, daß sich Katholiken nicht gemeldet haben. Von den 13463 Evangelischen haben 4433 oder 33 pCt. Ansiedelungen erhalten. Von den 1185 Katholiken 256 oder 22 pCt. In den letzten 3 Jahren sind 12 katholische Kolonien angelegt worden.

Abg. Dr. Mizerski (Pole) weist darauf hin, daß auch der frühere Finanzminister verfassungsmäßige Bedenken bezüglich des Ansiedelungsfonds gehabt habe.

Geheimrat Förster weist noch auf den Nutzen hin, den die Polen von der preußischen Kultur gehabt haben.

Abg. Peltasohn (Frs. Vgg.) betont die vielseitige Stellung der Verwalter von Gütern, welche noch nicht Ansiedlern übergeben sind. Ich möchte daher anheimgeben, ob man den Verwaltern nicht wenigstens den Beitritt zur Lebens= oder Altersversicherung erleichtern könnte.

Abg. Sieg (natl.): Der polnische Bauer ist ganz ruhig und besonnen und würde sich von jeder Agitation zurückhalten, wenn die Hetzereien in den polnischen Zeitungen nicht vorhanden wären.

Donnerstag: Kleinere Vorlagen. Schluß $4^1/_2$ Uhr.

Stimmen der Presse.

—0 **Die Vorgänge in Belgien,** die klar erkennen lassen, wie schwer das Volk von der herrschenden Klasse geknechtet wird, benütze die freiconservative „Post“, das einstige Scharfmacherorgan des verstorbenen Abg. v. Stumm, um auf ihre Art Kapital daraus zu schlagen. Das Berliner Blatt schreibt:

Die Socialdemokratie, die anderwärts oft hinter schönen Redewendungen ihr eigentliches Gesicht zu verdecken versteht und dabei von der Presse des linksliberalen Radikalismus mit rührender Hingebung unterstützt wird, zeigt sich in dem Lande des „klassischen Parlamentarismus“ in ihrer ganzen nackten Brutalität. Da, wo sie die Macht zu haben glaubt, weiß sie nichts mehr von dem „Recht der persönlichen Ueberzeugung“, auf das sie sich sonst so gern beruft, weil dies Recht eben vom Gegner angerufen wird. Sie appelliert an den Knüttel und den Revolver, um ihre Wünsche durchzusetzen und droht frech mit dem Umsturz aller Verhältnisse. Heute fordert jene Richtung kategorisch das allgemeine Stimmrecht; wir sind jedoch überzeugt, daß sie, einmal zur Herrschaft gelangt, dasselbe sofort zu den Toten werfen würde, wenn sie glaubte, daß es auf die Dauer der Herrschaft der Socialdemokratie nicht dienlich wäre. Ob angesichts der Knüttelherrschaft, die heute in Belgien proklamiert ist, gewisse Leute bei uns noch immer ihre Ansicht von der allmählichen „Mauserung“ und friedlichen Umbildung der Socialdemokratie aufrechterhalten werden, wissen wir nicht. Freilich ist bei manchen Elementen der Optimismus unausrottbar, sie scheinen mit Scheuklappen durchs Leben zu gehen. Für uns geht jedenfalls aus dem ganzen Treiben in Brüssel das eine klar hervor, daß die Socialdemokratie bewußt auf die Revolution hinarbeite. Für das Bürgertum aller Länder heißt es: discite moniti! (Lernt, ihr seid gewarnt.)

Die Linksliberalen sind durchweg der Meinung, wie man in allen ihren Organen zu lesen vermag, daß durch hartnäckige Verweigerung des allgemeinen Stimmrechts, daß das Volk mit Ungestüm von der Regierung fordert, einerseits die beklagenswerten Vorgänge zu erklären sind, andererseits auch dadurch der Socialdemokratie ein wirksames Kampfmittel in die Hand gegeben ist.

Rechtspflege.

† **Tod infolge Schülermißhandlung.** Wegen Beleidigung des Lehrers Schurbaum in Rixdorf war der Tischlermeister Frey in Gemeinschaft mit seiner Ehefrau angeklagt. Die Angeklagten hatten einen $6^3/_4$jährigen Sohn, der im Januar eines Tages nach Hause kam, und über heftige Kopfschmerzen klagte. Er erzählte, daß ihn Lehrer Schurbaum mit dem Stock über den Kopf geschlagen habe. Bald darauf legte er sich hin und starb an „Gehirnhautentzündung,“ wie der Arzt attestierte. Die Eltern haben zunächst den Lehrer zur Rede gestellt, und ihn bei dieser Gelegenheit einen Mörder genannt. Sie haben auch Anzeige erstattet, in deren Folge ein anderer Lehrer zu ihnen kam, um in der Sache zu recherchieren. Diesem Recherceur haben die Angeklagten einen Brief an den Kreis=Schulinspektor Kummerowsky mitgegeben, in dem sie den Tod ihres Kindes auf die Mißhandlung seitens des Lehrers zurückführten. Wegen der Bezeichnung Mörder und wegen des Inhalts des Briefes wurden beide Eheleute angeklagt, vom Rixdorfer Schöffengericht aber freigesprochen, weil den Angeklagten die sich in Wahrnehmung berechtigter Interessen befunden hätten der § 195 des Strafgesetzbuchs schützend zur Seite stehe. Die Staatsanwaltschaft legte Berufung ein. Gleich bei Beginn der Verhandlung vor der Strafkammer bemerkte der Vorsitzende Landgerichtsrat Niemir dem Staatsanwalt gegenüber, daß die Berufung der Staatsanwaltschaft sich kaum halten lassen werde, da das schöffengerichtliche Urteil sich genau mit der Indikatur des Reichsgerichts decke. Der Staatsanwalt zeigte wenig Neigung, die Berufung zurückzuziehen, worauf der Vorsitzende weiter bemerkte, daß, wenn die Sache von neuem verhandelt werden müsse, zunächst festzustellen sei, ob ein Todesermittelungsverfahren eingeleitet worden sei. Ferner sei es durchaus wünschenswert, daß der frühere Kreisschulinspektor, Kummerowsky zu der Sache gehört werde. Dieser sei aber jetzt als Regierungsschulrat nach Marienwerder versetzt worden. Auf Befragen erklärten die Angeklagten, sie hätten bei der Polizei in Rixdorf Anzeige wegen fahrlässiger Tötung erstattet. Darauf hätten sie am 4. Febr. von der Polizei den Bescheid erhalten, daß die Sache an die Staatsanwaltschaft abgegeben worden sei. Seitdem seien sie ohne jede Benachrichtigung geblieben. Der Staatsanwalt beantragte nun selbst die Vertagung, die ausgesprochen wurde.

† **Auch ein Sicherheitsbeamter.** Schutzmann Jürß in Hamburg der Nachts auf Posten mehrfach in eine Fischhandlung eingedrungen war und Fische gestohlen hatte, wurde zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

† **Wegen Mordversuchs** an einem Vorgesetzten verurteilte in Dresden das Kriegsgericht den Husaren Rieger vom Regiment Nr. 19 zu 7 Jahren 6 Monaten Zuchthaus.

† **Der Leutnant in Nöten.** Das Kriegsgericht der 4. bayerischen Division verurteilte den Leutnant Grueber des 2. Trainbataillons wegen „Mißbrauchs der Dienstgewalt“ zu 42 Tagen Stubenarrest. Er hatte Geld von Untergebenen geborgt.

† **Der Schwager des Kaisers vor Gericht.** In dem Rechtsstreit der Gesellschafterin der verstorbenen Prinzessin Amalie von Schleswig=Holstein, Anna Milewski, erfolgte am 10. in Berlin die Vernehmung des Herzogs Ernst Günther zu Schleswig=Holstein als Zeuge und zwar auf Antrag des Herzogs in dessen Wohnung auf Schloß Primkenau, da er als Mitglied eines souveränen Hauses zu betrachten sei. Es handelte sich bei der Vernehmung um die Frage, ob ein in einer Berliner Zeitung erschienener, gegen die Klägerin gerichteter Artikel von dem Herzog herrühre, wie die Redaktion der Zeitung behauptet hatte, und ob der Inhalt des Artikels auf Wahrheit beruhe. Der Inhalt des Artikels wurde von dem Herzog als der Wahrheit entsprechend im allgemeinen bestätigt. Bezüglich der Vereidigung erklärte der Zeuge, daß er als Mitglied eines regierenden Hauses den Eid nur durch Unterzeichnung der Eidesformel ableisten werde. Der Rechtsanwalt beantragte, die Vereidigung auszusetzen, bis die Frage, ob der Herzog als Mitglied eines ehemals souveränen Hauses gemäß der Kabinettsordre von 1893 die Rechte aus § 71 Str.=Pr.=O. genieße, durch das Berliner Gericht entschieden sei. Die Vereidignng wurde schließlich in der vom Herzog verlangten Weise vorgenommen. Die Frage der Giltigkeit dieses Eides wird nachträglich von den Berliner Gerichten geprüft werden.

† **Graf Pückler**=Klein=Tschirne, der steckbrieflich verfolgte Judenwürger, wird sich freiwillig dem Gerichte stellen. So meldet der „Niederschl. Anz.“ in Glogau. Was die von der nat.=sozialen „Zeit“ erwähnte Trennung der Ehe des Grafen Pückler betrifft, so wird mitgeteilt, daß Graf Pückler allerdings von seiner Frau getrennt lebt. Eine Scheidung wollen die Ehegatten aus Glaubensgründen nicht herbeizuführen. Der Herr Graf befindet sich z. Z. noch in der Schweiz, von wo aus er seinem Inspektor von dem Entschlusse seiner freiwilligen Rückkehr Kunde gegeben haben soll.

† **Ein bedingungsweiser Rekrut** ist der Oekonomiehandwerker Adam Wagner vom Inf.=Reg. 151 in Allenstein, der sich wegen Fahnenflucht vor dem Kriegsgericht zu verantworten hatte. W., ein kleines Schneiderlein, wurde im Juli in Berlin für das 2. Ermländische Inf.=Reg. in Allenstein ausgehoben und erhielt einen Urlaubspaß. Trotzdem reiste er

am 15. Sept. über Brüssel, Antwerpen nach London, um, wie er angab, aus Anlaß der damals bevorstehenden Krönungsfeierlichkeiten besseren Verdienst zu erreichen. Als er sich zu gegebener Zeit der Militärbehörde nicht stellte, erließ diese einen Steckbrief. Hiervon erhielt W. durch seine Verwandten Kenntnis. Er schrieb darauf unterm 15. Jan. von London aus einen Brief an das Bezirkskommando Schöneberg-Berlin, worin er der Militärverwaltung den Vorwurf machte, daß es deren Schuld sei, wenn sie ihn (den W.) nicht habe; „Er wolle nach Lübben oder in der Nähe seiner Heimat (Darmstadt), aber nicht nach Allenstein als Soldat. Wenn die Heeresverwaltung auf ihn durchaus reflektiere, dann sei er bereit zu kommen, müsse aber vorher noch einen Rock fertig stellen und dies werde etwa 14 Tage dauern." Wohl oder übel mußte die Militärverwaltung auf die etwas sonderbare Bedingung eingehen. Am 7. Febr. traf Herr Adam Wagner von London in Frankfurt a. M. ein und meldete sich selbst. Von hier wurde er unter militärischer Begleitung nach Allenstein gebracht. Das Kriegsgericht erkannte wegen unerlaubter Entfernung gegen W. auf 3 Monate Gefängnis unter Anrechnung der erlittenen Untersuchungshaft.

† **Ungetreuer Beamter.** Das Schwurgericht in Hirschberg verurteilte den Stadthauptkassenassistenten Brückner aus Liebenthal wegen Unterschlagung und Bücherfälschung im Amte zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis.

Gemeinde-, Schul- und Kirchenwesen.

00 **Oberbürgermeister Adikes** in Frankfurt a. M. beabsichtigt, nach den „Münch. N. N.," sein Amt niederzulegen und in die Verwaltung eines hervorragenden Bankinstituts — man spricht von der Diskonto-Gesellschaft — einzutreten.

00 **Stadtverordnete als Ochsen.** Ein eigentümliches Verhältnis scheint zwischen dem Bürgermeister Neumann zu Templin i. U. und den Stadtverordneten zu bestehen. Die freis. „Voss. Ztg." berichtet:

Aus einem Prozeß, den 2 Stadtverordnete gegen den Bürgermeister angestrengt haben, geht hervor, daß der Bürgermeister eine Anzahl von Stadtverordneten aus Anlaß einer Sängerfest-Episode in Gegenwart des Vorstehers als „Ochsen" bezeichnet hat. Die beiden Stadtverordneten, die diese Beleidigung nicht ruhig eingesteckt haben — mehrere andere Kollegen haben von einer Strafverfolgung Abstand genommen — erhielten vom Landgericht in Prenzlau die Genugthuung, daß der Bürgermeister zu 20 M. Geldbuße verurteilt wurde. Das Kammergericht hat diese Verurtheilung sanktionirt.

Zu einem gedeihlichen Zusammenwirken zwischen Bürgermeister und Stadtverordneten scheint uns eine bürgermeisterliche Terminologie, die ihre Ausdrücke den Stadtverordneten gegenüber aus dem Tierreiche entlehnt, nicht sonderlich viel beizutragen.

00 **Noch eine Million** ist, wie in der letzten Versammlung des Kirchenbauvereins in Berlin mitgeteilt wurde, für die Ausschmückung der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche nötig. Das Bauwerk kostet schon jetzt 4 244 000 M. einschl. Grunderwerb. Die Kirche wird also, wenn noch die in Aussicht genommene Million hineingebaut sein wird, rund 5¼ Millionen M. kosten. — Man klagt in Berlin immer so viel über Kirchennot. Für 5½ Mill. M. hätten in Berlin mindestens zehn andere, und zwar recht große Kirchen gebaut werden können.

Vermischtes.

—* **1016 828 Personen** hat die Große Berliner Straßenbahn am Sonntag befördert. Die drei kleineren mit ihr vereinigten Gesellschaften haben außerdem noch über 177,000 Personen befördert, so daß die Gesamtzahl der Fahrgäste der 4 Straßenbahngesellschaften nahezu 1,200,000 beträgt. Die Hoch- und Untergrundbahn hat seit ihrer Eröffnung bis zum vorigen Sonntag einschließlich eine Gesamtleistung von über 2½ Millionen Personen aufzuweisen.

—* **Zur Verhaftung des Pastors Disselhoff** in Trebbin, die wir schon meldeten, werden noch nachstehende Einzelheiten mitgeteilt: D. hat sich neben den Unterschlagungen auch einer schweren Urkundenfälschung schuldig gemacht. Zur Erlangung eines Darlehns von ca. 12 000 M., das ihm der Brauer Falkenthal in Luckenwalde gewährte, stellte er eine Schuldurkunde aus, die er mit dem Stempel der Kirchengemeinde und den Namen dreier Kirchenältesten versah. Nachträglich fiel es dem Gläubiger ein, sich über die Echtheit des Dokuments Gewißheit verschaffen zu wollen. Da erfuhr er, daß eine Fälschung vorliegen müsse. Er forderte energisch von Disselhoff Rückersatz des herausgelockten Geldes. Um diese Deckung zu beschaffen, unternahm der Pastor einen Schritt, der ein häßliches Licht auf seinen ganzen Charakter wirft. Er hatte von der Näherin Zienecke, einer krüppelhaften Person, die Talons von Wertpapieren im Betrage von 12 000 M. — ihr ganzes für die alten Tage zurückgelegtes Vermögen — in Verwahrung. D. nahm ihr die Kupons zu den sämtlichen Talons unter dem Vorgehen ab, diese müßten neu gestempelt werden. Die Wertpapiere verwendete er dazu, die Ansprüche Falkenthals zu befriedigen. Auch soll, D. in der Berliner Lebewelt recht heimisch gewesen sein. Freilich sei er hier nicht als Pastor D. aufgetreten; er habe den „Geheimen Sanitätsrat" gespielt. In Trebbin galt D. als Wohltäter der Armen. Auch Darlehen gab er gerne, ohne daß seine Schuldner sich wegen der Rückzahlung viel Kopfzerbrechen zu machen brauchten. Obwohl man wußte, daß er kein Privatvermögen habe, daß sein Gehalt kaum 3000 M. betrage, so erregte sein Geldaufwand deshalb keinerlei Bedenken, weil er sehr geschickt die Legende von einer sehr reichen Tante in Westfalen zu verbreiten gewußt hatte, die ihm, ihrem Lieblingsneffen, von Zeit zu Zeit recht ausgiebige Zuschüsse sende. Der Bürgermeister von Trebbin, Major a. D. von Deussen, hat die von allen Mitteln entblößte Familie des verhafteten Pastors in sein Haus genommen und sorgt in vornehmster Weise für deren Lebensbedürfnisse.

—* **Nachwehen des Unwetters.** Auf dem Berliner Fernsprechamt III, das durch die Gewitter-Katastrophe besonders stark in Mitleidenschaft gezogen worden ist, konnte der Betrieb bisher noch nicht aufgenommen werden. Etwa 6000 Teilnehmer können Verbindungen nicht erhalten. Das in die Kellerräume des Amtes eingedrungene Wasser ist zwar nach einer 20stündigen Tätigkeit entfernt worden, doch sind die Kabel derartig verschlammt, daß sie untereinander schließen. Ueber 1000 Fuhren Sand und Schlamm sind vom Montag Mittag bis zum Dienstag Morgen aus den Straßen Berlins entfernt worden. Noch den ganzen Dienstag hindurch waren die Straßenreiniger mit dem Zusammenwerfen von Schlammmassen beschäftigt. An mehr als 400 Stellen ist das Pflaster aufgerissen und unterspült.

Die freisinnigen Stadtverordneten haben folgenden dringlichen Antrag eingebracht:

Die Versammlung ersucht den Magistrats angesichts der durch den Wolkenbruch hervorgerufenen erheblichen Schädigungen ein von Bewohnern Berlins, überall da, wo Not vorhanden ist, sofort hilfreich einzugreifen und der Versammlung über die Höhe der erforderlichen Beträge eine Vorlage zugehen zu lassen.

Die Feuerwehr hat immer noch ununterbrochen mit der Beseitigung des Wassers zu tun. Die städtische Straßenreinigung beschäftigte gestern 1600 Arbeiter zur Abhilfe der Wassernot. Vieh ist bei dem Gewitter zahlreich ums Leben gekommen.

—* **Keine Feuerwehr zu haben.** Ein Fall, der in den Annalen der Berliner Feuerwehr noch nicht dagewesen ist, hat sich am Montag in der Müller-Straße ereignet. Dort brach in einem Hause vormittags Feuer aus. Es brannte das Dachgebälk. Die Feuerwehr wurde alarmiert. Die Hausbewohner warteten sehnsüchtig auf deren Ankunft, doch die Feuerwehr ließ sich nicht sehen. Es blieb ihnen schließlich nichts anderes übrig, als das Feuer selbst zu löschen, was mit Hilfe des strömenden Regens auch gelang. Da sämtliche Feuerwachen in Folge der ausführlich gemeldeten Wassersnot vollständig von Mannschaften entblößt waren, konnte keine Hilfe gegeben werden.

Lustige Ecke.

Gemütlich. Der Doktor, der Apotheker, der Forstmeister und der Gerichtsnotar sitzen um halb zwölf Uhr noch beim Schoppen. Der Polizeidiener kommt zum zweiten Male mit strenger Amtsmiene herein: „Meine Herren, jetzt ischt aber d' Polizeistund' ganz g'wiß vorbei; — aber Se könnet no' net furt, 's regnet grad' saumäßig!"

Ein Schwerenöter. Fräulein (abends auf dem Heimweg): „Raten Sie mal was ich mir eben gewünscht habe, als die Sternschnuppe fiel, Herr Leutnant. (Im nächsten Augenblick hat sie ihr Begleiter umarmt und geküßt.) Aber Herr Leutnant!" Leutnant: „Sollte ich mich doch geirrt haben!?

Handelsnachrichten.

Konkurse.

Münster b. D.: Roßkopf Karl, Gastw.
Eisemroth: Schmidt C., Ludw. und Wilh. Ehel. †
Blotzheim: Liebr, Jos. u. Mar., Ackerer-Ehel.
Karlsruhe: Karl Bode u. Co., G. m. b. H. in Liqu.
Königsberg: Liedtke, Henry Klempnermstr.
„ Bennigson Louis, Kfm.
Lehe: Gerdts Joh., Gust., Diedr., Unternehmer †
L.-Volkmarsdorf: Keller, Carl Otto, Tiefbauunternehmer.
Zuffenhausen: Hafner u. Groß, Baugesch.
Mühlberg a. E: Jesse, Frz., Kfm.
Nürnberg: Hans Ulrich u. Co., Kfl.
Sterkrade: Albert Jos., Schreinermeister.
Posen: Kurzawa Jos., Schuhm.
Saulgau: Deiringer Jos., Kfm.
Vergelau: Rakow Otto, Rittergutsbesitzer.
Fröndenberg: Küper, Frz., Kfm.
Aidenbach: Stimpfl, Andr., Kfm.

206. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 4. Ziehungstag, 16. April 1902. Vormittag.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

94 148 219 95 406 57 551 645 797 (500) 908 1031 155 521 56 99 (1000) 703 78 88 (3000) 842 986 2085 188 210 71 327 404 78 642 972 81 95 3066 385 428 526 28 (500) 647 758 870 935 4006 67 86 148 70 356 409 32 81 85 749 858 967 5177 346 59 95 (3000) 633 721 26 805 62 6092 132 54 (500) 411 574 87 710 15 97 7100 36 365 98 477 636 (500) 8100 217 332 360 (500) 88 (500) 557 627 793 886 909 9058 73 212 88 606 704 808 70 907

10023 108 23 249 615 53 (500) 703 815 (1000) 52 (500) 56 935 (500) 82 11073 143 81 369 631 (3000) 895 949 12178 592 716 62 832 951 73 13022 226 43 391 507 17 759 73 929 85 14027 67 (500) 85 221 77 350 508 15092 279 473 551 706 876 16426 528 55 627 833 69 17029 138 78 227 410 35 75 550 639 73 81 858 68 80 968 90 18164 412 55 81 563 66 (1000) 778 836 19212 437 65 (30000) 543 961 95

20146 (5000) 80 315 93 416 88 (1000) 530 616 61 (1000) 762 961 21037 48 113 54 247 389 423 48 571 620 780 862 67 905 18 33 70 22011 170 87 243 304 592 774 86 800 24 23121 44 218 35 73 302 419 648 24083 (1000) 189 206 566 87 831 958 25027 66 86 177 (500) 372 (1000) 420 920 26037 149 281 (500) 641 772 845 916 27118 70 212 507 738 841 948 28059 (1000) 80 119 208 353 59 434 51 65 78 545 63 805 29015 (1000) 85 133 52 202 51 361 549 92 609 831 77 (500)

30407 31 504 60 801 975 31208 534 65 605 22 67 718 69 71 924 32056 198 266 321 52 436 64 (500) 623 783 94 33144 67 248 56 321 60 421 678 87 773 866 34255 734 97 98 850 35056 77 163 (500) 307 527 79 635 729 81 (1000) 869 78 36084 96 152 252 (1000) 344 431 82 92 524 25 748 894 900 (3000) 37281 843 927 38055 205 7 319 92 517 610 853 39042 103 253 (500) 636 769 985

40292 96 (500) 98 392 431 518 652 (3000) 719 (1000) 62 68 928 41003 49 (1000) 241 451 (500) 513 777 873 94 42235 335 490 789 (500) 822 90 957 60 43034 116 43 266 361 488 552 657 763 999 44002 21 115 384 485 87 717 45056 206 76 314 466 521 46 54 72 658 834 40 42 46011 44 (1000) 106 444 79 572 651 (1000) 711 872 919 47053 139 393 640 809 48087 989 49172 740 836 917 41 89 96

50011 613 79 795 933 51020 52 202 24 338 39 81 597 841 52281 84 53024 110 221 315 36 692 734 906 74 54096 146 220 338 409 78 519 739 943 55025 210 38 324 447 511 76 631 745 74 984 85 56004 39 332 480 94 588 820 33 57066 82 128 239 391 403 563 644 728 805 30 58 69 916 58109 50 (3000) 262 65 472 694 777 869 990 59092 96 209 402 513 762

60120 52 63 208 452 68 587 51 701 6 24 975 61036 83 119 84 264 522 36 98 715 980 62020 31 183 459 559 683 764 928 63102 15 208 434 69 90 516 22 614 769 (3000) 810 77 910 26 (500) 39 64125 279 81 88 300 90 492 503 753 842 921 65041 199 621 50 712 61 848 (500) 957 66180 213 410 (1000) 24 29 611 49 57 766 842 944 54 87 67606 50 59 185 364 550 839 68025 264 378 616 65 777 926 69165 283 534 684 926 59

70017 115 (500) 49 94 344 455 631 70 942 96 71067 (500) 163 314 456 535 700 44 820 921 31 72073 311 78 420 99 564 93 730 829 68 73096 (3000) 340 483 (500) 92 593 624 69 755 87 89 814 73 74002 67 81 100 256 597 737 901 75316 474 527 802 76096 317 535 692 934 92 77016 60 152 202 74 331 519 657 701 21 78044 257 97 395 429 774 884 (500) 935 65 (500) 67 79170 384 508 603

80106 68 (1000) 90 98 250 313 31 57 77 88 472 81 507 905 90 81083 187 219 54 95 368 621 43 757 62 93 803 48 60 (3000) 72 89 82061 230 458 650 65 714 28 33 53 (1000) 922 39 81 83042 294 418 588 602 24 94 713 955 84012 65 87 244 342 92 511 601 85002 18 44 224 (500) 388 462 533 627 (1000) 42 831 86186 253 622 717 56 77 855 87004 (500) 79 121 366 401 570 635 797 882 92 924 88062 155 60 210 318 537 886 999 89052 365 92 669 797

90093 114 29 76 280 551 823 27 74 91001 37 54 100 96 238 422 537 614 (1000) 59 76 816 92082 258 61 368 408 29 500 670 83 93072 196 203 36 49 (1000) 380 418 544 888 94021 70 85 211 (1000) 21 355 59 439 590 661 749 95108 34 (1000) 295 437 633 762 817 31 96081 161 301 577 631 905 18 29 67 (500) 97087 627 55 702 935 98227 (500) 60 318 (1000) 544 828 63 932 54 99075 202 78 468 524 45 969

100239 493 636 69 712 51 52 79 950 58 93 101094 125 26 238 82 493 575 88 671 719 817 61 955 102052 55 79 208 350 (500) 456 103079 97 257 495 877 992 (1000) 104027 99 119 302 17 472 80 94 522 37 745 91 822 916 17 105068 117 209 (500) 357 475 76 523 817 25 106047 153 63 261 372 591 726 882 (500) 107128 77 374 79 497 504 15 614 68 81 804 36 920 42 83 108184 439 743 109075 137 376 474 583 650 715 63 83 838 (3000) 82

110483 88 531 612 (500) 57 871 86 111197 405 693 720 89 889 112128 (3000) 209 61 399 473 643 850 (500) 905 17 53 113051 112 407 (500) 36 784 114041 276 356 63 680 722 837 977 115120 62 (500) 490 572 712 19 116179 248 316 511 (500) 669 859 905 117116 251 358 99 (3000) 459 464 677 118269 86 (1000) 507 39 675 756 861 965 119153 (500) 258 364 419 35 82 555 676 775 86 93 803 30

120023 601 (500) 741 827 121147 81 261 (500) 405 41 73 564 783 90 844 931 122231 389 510 66 679 725 851 56 76 937 123061 91 190 421 668 737 88 124001 128 (500) 488 566 631 125157 67 (1000) 419 40 82 506 818 65 82 126241 410 998 127104 7 10 46 346 468 502 8 658 67 72 785 987 (3000) 128033 (3000) 400 591 650 (500) 129125 341 52 (500) 464 822 (3000) 33 930 42 83

130030 74 100 309 401 886 131193 308 55 419 805 83 919 132001 (500) 301 81 91 415 557 713 (3000) 60 95 821 921 133190 (1000) 251 454 88 519 716 32 846 82 99 908 23 35 134273 332 42 (3000) 449 86 549 60 683 915 135131 78 96 280 446 574 91 805 136041 84 195 465 541 44 86 616 747 94 137175 90 235 605 819 (1000) 75 949 (500) 138052 81 122 242 321 393 441 (3000) 805 957 80 139016 (1000) 34 81 119 642 47 704

140508 725 834 141294 655 (3000) 731 872 (1000) 991 142017 21 96 108 494 552 636 54 921 34 143008 195 244 373 522 610 13 739 (500) 65 929 81 86 144067 147 207 372 505 7 716 37 145034 52 119 252 80 301 424 (1000) 70 84 146122 242 (1000) 63 483 813 (500) 31 970 147112 54 (3000) 226 98 357 (500) 579 518 728 982 148077 112 429 621 49 79 780 94 987 149018 69 186 378 511 42 682 761

150051 (3000) 146 234 617 941 151232 317 447 710 55 78 (500) 152088 128 86 275 98 307 424 677 92 887 (1000) 153188 636 873 960 154288 (1000) 90 393 540 44 (500) 60 702 873 94 944 155126 84 220 (3000) 24 319 40 (500) 404 590 (500) 631 767 881 156169 203 300 456 (500) 686 779 860 923 157076 126 (500) 319 50 81 472 503 88 666 833 34 68 939 158054 97 116 91 289 305 60 505 10 33 655 783 802 17 159076 191 (1000) 235 49 331 425 518 22 (3000) 729 37 955

160182 362 442 519 739 (1000) 836 161091 242 370 99 443 556 78 796 (500) 802 (1000) 18 (500) 912 74 162085 664 716 79 812 62 (3000) 942 163052 486 530 41 98 925 54 97 164218 20 305 15 22 29 555 76 85 825 54 (500) 96 908 63 91 165003 106 28 69 287 337 51 414 53 549 82 621 (500) 832 93 910 34 (500) 166032 326 43 403 576 (3000) 764 822 (1000) 52 167050 125 208 18 466 98 523 27 61 636 72 95 (500) 720 816 168010 (500) 36 145 364 642 797 169068 (500) 94 247 389 439 80 503 27 55 81 (3000) 749 (500) 813 77

170032 85 100 445 557 666 800 918 89 171143 334 470 517 719 32 829 967 74 172073 123 285 346 (1000) 717 871 981 85 173027 184 277 379 83 592 676 726 174035 56 63 118 448 93 535 633 (500) 752 804 907 175364 411 54 597 623 26 700 25 92 854 176065 170 (3000) 273 (1000) 92 304 45 673 759 913 177024 91 366 662 862 178045 222 28 (500) 334 415 29 49 88 605 28 880 90 179075 106 39 203 515 47 49 675 838 48 (5000) 71 96 916

180125 667 798 834 945 181113 244 55 60 64 367 651 182047 232 467 535 615 183027 73 95 114 81 411 539 58 96 750 852 940 184094 125 39 205 50 71 437 872 930 185193 253 388 411 53 560 759 829 186029 766 (500) 846 (500) 187042 61 110 383 623 807 70 188229 373 522 692 712 895 189057 88 123 (3000) 236 88 601 25 823

190088 229 364 463 549 84 634 706 68 78 878 191033 106 (500) 343 410 690 746 48 192061 231 85 (500) 456 596 604 55 829 911 193090 222 45 97 311 54 (3000) 482 511 22 45 74 685 821 58 92 914 (500) 79 98 194022 46 78 328 82 736 838 56 (500) 923 37 195038 189 240 335 55 438 72 613 58 733 61 196136 97 203 475 89 676 947 88 197619 198235 372 416 60 92 895 199240 64 98 337 70 469 561 66 646 (1000) 51 719 912 25

200389 486 201056 208 325 493 621 47 79 757 77 859 77 79 88 94 (1000) 948 202021 280 (500) 367 420 42 669 851 72 966 203076 711 (3000) 26 38 86 965 204025 231 87 325 472 684 728 42 803 18 38 97 922 205031 80 100 4 27 28 305 (1000) 44 858 206070 96 894 914 207099 258 412 81 590 667 208044 238 630 45 789 804 19 970 209047 187 272 420 69 570 94 724 86 882 918

210057 86 212 55 503 9 675 828 87 211092 (3000) 159 (1000) 545 662 705 94 821 37 936 212211 23 641 802 (500) 3 (3000) 924 213031 454 582 674 96 703 26 (500) 52 85 829 214122 (500) 223 327 700 53 62 85 818 911 82 215011 291 424 724 46 846 975 (500) 216129 68 86 278 (500) 325 501 729 217121 30 56 251 94 457 609 77 (3000) 724 (1000) 58 218030 90 207 352 81 88 500 7 36 64 (500) 81 729 219019 29 187 255 72 94 316 39 68 81 479 84 712 905

220010 135 216 98 326 27 421 (500) 41 515 674 737 (1000) 813 15 20 28 39 46 903 26 41 221085 175 285 395 (500) 412 18 41 515 222092 207 300 766 842 50 944 223115 39 244 65 309 59 76 401 521 683 921 224048 245 432 99 529 615 59 72 779

206. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 4. Ziehungstag, 16. April 1902. Nachmittag.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr. A.-St.-A. f. Z.)

25 442 637 834 938 1086 255 64 390 539 89 666 90 965 2295 751 810 3128 97 259 575 605 724 (500) 4049 141 (500) 243 89 377 86 88 491 510 61 5003 101 234 437 596 630 756 91 98 804 955 (500) 6294 346 82 494 503 81 776 883 7027 61 64 229 52 620 (1000) 62 709 815 8644 811 12 31 60 941 9053 275 77 (500) 334 522 736 79 966 68

10147 211 (1000) 13 313 426 49 633 39 46 715 834 994 11099 103 69 272 432 659 784 807 988 12279 391 406 52 553 61 80 695 757 879 13090 169 389 (1000) 557 14008 52 (500) 77 (3000) 79 (500) 121 374 412 21 (1000) 571 614 79 781 87 815 15020 109 342 462 (500) 65 90 744 825 28 87 16008 243 458 82 749 96 988 17101 40 214 (1000) 65 81 310 49 640 725 56 842 908 18156 245 79 328 477 517 658 827 53 19027 165 285 97 335 565 687 98 735 828 58 99 926

20046 200 18 369 589 777 991 (1000) 21410 625 35 704 887 992 22186 329 673 747 934 78 23025 156 215 21 371 79 426 578 895 978 24102 (500) 53 380 493 570 99 604 67 (500) 744 81 811 48 85 25117 255 537 53 724 (500) 817 971 26292 360 484 583 850 27126 229 312 584 629 37 764 908 28001 206 427 (3000) 81 721 803 18 34 29018 216 38 80 551 785 934

30032 85 103 252 353 97 615 763 31059 127 66 268 365 596 635 715 24 894 987 99 32004 75 (500) 121 92 268 70 340 555 702 30 33076 115 216 317 92 95 631 736 86 835 58 942 34050 282 84 (500) 425 567 617 722 66 69 827 65 35273 453 518 832 61 36016 71 128 38 43 488 519 87 704 77 (1000) 934 56 37036 92 201 91 364 451 594 607 (1000) 740 79 857 38121 504 12 681 710 62 936 39454 69 503 (500) 27 678 94 866 73 81

40057 99 130 411 50 605 71 773 87 887 80 41124 212 365 627 718 51 42112 16 43 50 54 (500) 70 622 76 805 981 43078 147 204 25 40 49 75 334 36 415 519 838 956 44018 65 95 413 54 67 (10000) 506 828 996 45028 55 111 79 333 430 517 25 629 77 46158 250 437 559 633 60 763 65 830 47022 352 443 65 94 (500) 525 54 63 610 94 773 820 49 84 917 48076 194 452 85 924 49044 256 469 509 44 607 700 30 62 866

50006 22 83 135 36 63 88 264 380 426 592 622 838 76 963 51132 447 56 59 510 67 724 52009 424 593 629 56 701 53016 149 (500) 275 78 371 417 32 632 42 50 704 805 93 978 54012 (500) 150 77 238 405 85 813 15 55211 635 706 (500) 981 56235 84 (1000) 394 413 (1000) 563 97 606 76 730 57054 152 229 316 567 628 83 92 58012 66 127 42 79 90 227 70 355 96 458 525 691 724 59073 117 29 372 401 639 855 926 27 82

60081 132 304 80 455 569 97 698 702 848 954 61065 312 94 450 660 97 706 62019 218 65 360 415 24 (500) 25 76 580 93 615 65 909 11 63172 219 301 414 49 662 820 948 89 (1000) 64081 144 248 303 6 50 426 866 65048 90 201 40 343 90 437 525 670 97 801 (500) 946 68 66069 92 244 459 500 646 779 963 67123 205 (500) 25 331 454 541 (500) 44 617 98 68279 833 52 66 69000 51 85 144 60 (1000) 496 557 663 712 815 20 924

70190 98 (1000) 372 436 533 55 852 960 71134 215 384 402 581 797 847 72069 74 150 398 411 25 706 (1000) 39 73099 146 213 327 403 44 540 43 730 83 883 934 62 74366 69 75 433 92 589 601 831 980 75019 71 131 232 541 953 56 76348 (3000) 50 87 461 965 77008 339 568 735 84 827 933 89 78164 74 337 418 650 754 809 19 79021 30 435 502 35 690 757 839 48

80104 56 81 379 497 551 612 24 985 81023 89 267 477 562 (500) 78 746 87 834 41 988 82042 266 659 78 758 93 918 83033 273 353 661 767 801 78 89 84009 70 213 39 65 327 404 (500) 40 56 550 627 (3000) 710 812 904 78 85030 185 378 424 26 511 35 673 74 712 87 86169 81 466 75 691 711 827 960 87131 94 300 435 66 535 632 723 88007 281 (500) 369 85 448 69 74 764 (500) 923 89013 57 73 135 64 216 21 55 548 649 807 56

90130 33 44 65 415 528 659 91014 80 162 363 87 91 92 95 584 610 41 794 898 941 92134 36 226 332 55 435 61 (500) 529 909 54 93162 438 85 621 724 94145 224 327 (3000) 404 90 514 87 903 95045 148 91 345 58 (500) 462 (3000) 617 90 912 (500) 92 96234 (100 000) 332 59 451 (500) 689 (1000) 702 75 97056 271 357 527 660 723 58 821 23 24 (1000) 66 955 67 98167 208 37 382 90 461 504 26 922 79 99037 40 403 526 64 (500) 605 97 710 946 (500) 59

100033 123 285 408 61 872 101031 152 85 318 (15000) 76 537 (1000) 619 780 81 848 (1000) 49 81 87 102192 97 573 702 103112 13 577 604 (500) 22 759 93 97 889 928 53 97 104049 238 354 453 67 536 918 68 105067 386 671 886 913 994 106086 448 58 704 859 107277 353 97 403 21 502 744 49 95 843 922 75 88 108104 315 505 857 109054 306 68 610 908 99 (500)

110205 832 664 883 111250 437 619 844 80 87 112296 315 74 603 94 113477 567 677 706 836 97 961 114156 638 605 721 41 74 807 957 115096 208 (1000) 91 405 592 620 35 796 97 886 (500) 87 116185 312 543 656 91 783 117059 105 33 234 574 (500) 675 718 840 99 118084 186 306 55 (1000) 461 510 71 623 85 755 75 97 (500) 842 119206 79 758 888 964

120011 (1000) 162 243 45 326 682 807 993 121030 526 40 71 724 122064 327 41 653 745 123189 (1000) 274 336 508 43 (1000) 50 75 612 771 800 31 975 124179 221 44 (1000) 67 334 540 687 69 717 48 875 948 125021 198 207 9 358 426 739 72 97 818 126038 54 83 232 82 320 31 53 64 465 (1000) 553 74 675 722 915 (1000) 127174 343 97 544 722 829 83 128071 194 (500) 95 559 700 810 32 45 (500) 129013 288 493 669 807 47 913

130028 94 115 208 334 59 92 610 788 850 71 131132 95 219 (1000) 321 71 504 (1000) 55 60 828 88 964 69 90 94 132202 485 542 83 648 (1000) 825 45 96 935 79 96 133037 (500) 475 516 645 65 713 20 27 85 99 134057 186 264 302 446 634 741 51 940 135070 227 330 400 599 615 885 908 136025 88 257 384 453 529 670 714 (500) 73 976 137003 100 89 308 52 701 36 64 872 902 (500) 34 138144 86 204 71 335 (3000) 41 69 76 493 543 600 22 56 708 (1000) 139122 670 (1000) 721 857 907 13

140407 667 (500) 703 85 892 (1000) 953 141024 168 142023 143 70 235 427 50 (500) 71 (1000) 592 736 804 70 143151 56 670 810 41 144130 253 331 523 145031 105 72 298 (1000) 779 874 981 60 (500) 146062 (1000) 123 82 523 66 604 147265 362 563 631 40 97 773 (3000) 806 42 148024 326 62 821 44 149089 90 103 87 98 282 442 503 678 795

150042 316 413 740 74 151074 265 327 67 539 152084 135 246 408 606 62 722 855 983 153005 119 67 255 71 77 311 50 92 445 89 154092 199 706 155110 39 372 77 615 37 898 910 156023 150 90 97 264 408 44 560 67 659 853 157087 114 62 357 431 592 623 811 51 158029 141 238 657 736 942 70 159072 196 312 459 526 553 601 2 76 731 950 93

160170 (500) 81 (500) 272 345 599 843 95 974 161055 132 215 44 303 73 442 680 739 76 97 885 908 45 92 162370 93 429 42 605 (500) 708 83 914 163148 311 21 80 426 549 756 823 995 164208 47 97 320 91 477 89 612 20 887 935 (1000) 165016 229 74 364 472 575 645 (1000) 938 166052 (3000) 225 310 546 167047 134 387 95 577 657 702 99 819 55 62 908 168038 41 83 103 96 373 404 26 503 716 66 846 169018 61 (1000) 161 234 575 613 725 54 990

170238 301 596 931 171007 34 251 59 89 593 709 13 841 172102 25 232 333 527 611 70 742 850 84 173066 141 (1000) 93 349 442 66 (500) 714 858 905 174044 132 270 (1000) 84 336 59 69 485 509 682 88 860 175097 104 202 38 528 614 56 84 721 829 946 (500) 54 176166 291 310 454 (1000) 57 553 602 22 55 763 869 91 906 72 177086 186 201 705 876 924 28 178000 (500) 101 361 77 82 506 37 602 79 827 179002 377 688 802 46 72

180362 571 85 681 831 49 181124 (500) 79 222 660 96 833 (1000) 34 182187 216 317 536 41 669 700 21 70 183401 47 507 56 713 18 57 94 819 28 945 56 85 184036 114 44 465 (1000) 83 547 826 66 901 37 51 185014 117 43 59 66 211 (500) 41 52 63 67 75 819 79 (1000) 402 68 841 960 186263 349 50 727 833 52 187007 87 222 343 52 598 631 (3000) 746 (3000) 188162 279 (10000) 393 615 189062 495 (500) 716 24 60 893 (500) 998

190056 169 77 248 682 781 191198 352 502 (1000) 9 635 77 700 947 57 192025 138 241 83 86 439 526 61 (1000) 619 934 193031 135 82 (500) 218 56 90 452 (500) 59 (500) 81 618 79 785 848 194252 312 412 649 59 909 195067 (500) 141 95 201 305 26 497 548 725 876 93 944 99 196112 272 86 550 639 779 197045 58 68 161 452 651 778 813 63 951 198014 (5000) 107 15 227 46 54 301 89 448 76 86 633 727 813 37 61 199013 56 163 247 460 530 54 691 743 84 820 28 974

200400 84 503 13 58 82 619 66 714 947 201079 182 470 696 704 83 (1000) 816 37 44 921 202133 219 32 421 507 57 73 93 748 949 67 203044 96 438 579 675 742 998 (1000) 204020 (1000) 460 693 855 931 205026 78 204 481 557 805 206020 24 380 456 507 73 720 805 21 998 207008 330 421 546 764 208028 60 97 108 416 512 607 10 739 829 209270 82 (1000) 454 80 585 639 917

210077 366 502 (500) 817 952 211105 10 461 65 (500) 631 58 64 (1000) 700 910 212101 407 30 83 597 880 (1000) 213020 (500) 195 217 21 25 377 474 523 53 649 711 28 833 988 214130 94 304 425 98 607 65 937 96 215055 161 261 65 622 87 (500) 718 20 (1000) 87 95 956 216042 254 341 650 85 768 993 217027 320 76 423 611 15 47 814 38 218071 448 540 601 (1000) 920 46 219041 261 71 377 411 24 612 754 90 864 942

220183 339 52 98 536 71 613 36 742 868 221000 (500) 17 105 28 208 22 (1000) 406 661 800 91 996 222078 183 253 72 320 75 572 757 819 223076 143 97 575 78 602 721 31 94 927 93 224167 218 38 71 883 448 62 829 58 65

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500 000 Mk., 2 à 200 000 Mk., 2 à 150 000 Mk., 2 à 75 000 Mk., 2 à 50 000 Mk, 8 à 30 000 Mk., 18 à 15 000 Mk., 31 à 10000 Mk., 64 à 5000 Mk., 960 à 3000 Mk., 1245 à 1000 Mk., 2406 à 500 Mk.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck; für die Redaktion verantwortlich: Curt Losch, beide in Thorn.